

Vorarlberg bei der Care 4.0

Unter dem Motto „Change in Competence“ fand vom 28.09. – 30.09.2022 der 17. Österreichische Kongress für Führungskräfte in der Altenarbeit und Kongress des European Ageing Networks die Care 4.0 in Wien statt

Auf der Care 4.0 hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich über neueste Entwicklungen und Angebote in der stationären Langzeitpflege in Form von Vorträgen, Workshops und Ausstellungen zu informieren. Der Landesverband Heim- und Pflegeleitungen Vorarlbergs organisierte für die Vorarlberger Führungskräfte in der stationären Langzeitpflege zum ersten Mal eine Gruppenreise zum Kongress mit gemeinsamem Abendessen am ersten Tag. Mit 36 Teilnehmer:innen stellten die Vorarlberger damit die größte Gruppe beim Kongress und hatten sogar Gelegenheit, Bundesminister Johannes Rauch auf der Care 4.0 zu begrüßen. Die perfekt organisierte Veranstaltung und das beeindruckende Rahmenprogramm mit einem Galadiner im Festsaal des Wiener Rathauses als Höhepunkt wurde als inspirierend empfunden und zum gegenseitigen Austausch genutzt. Zukunftsthemen wie „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ wurden ebenso vertieft wie „Leadership and Management“ sowie Gesundheitsvorsorge und personenzentrierte Kultur im Rahmen des Netlabs „Care“. Um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern, müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Der gemeinsame Besuch der Care 4.0 hat die Verbindungen der Vorarlberger Kollegen gestärkt und wird mithelfen, die gemeinsame Kraftanstrengung zu meistern.

Stimmen der Teilnehmer:innen:

„Eine wertschöpfende Veranstaltung in spannenden Zeiten mit vielen interessanten Ansätzen und Anregungen für die bestehenden und zukünftigen Chancen und Herausforderungen im Bereich der Langzeitpflege.“ Emanuel Jori, SeneCura Lauterach

„Wir konnten sehr engagierte Aussteller kennenlernen, die sich besonders für die Befindlichkeiten älterer Menschen einsetzen. Supercooler Kongress in Wien für Führungskräfte in der Pflege. Wir nehmen viel Power und tolle Ideen mit nach Vorarlberg.“ Wiltrud Oberhofer, Sozialdienste Wolfurt

